

FAMILIÄRES

PATRICE LUMUMBA, 35, Mann des Jahres vom Kongo, wurde Vater von Zwillingen.

DIANE PRINZESSIN VON FRANKREICH, 20, seit Juli Ehefrau des Herzogs Carl von Württemberg, erwartet ein Kind.

IN MEMORIAM

KURT EILLES, Rechtsanwalt, von 1954 bis 1957 (Viererkalition) Staatssekretär der Bayernpartei im bayrischen Justizministerium, Kämpfer gegen die Bayreuther Wieland-Wagner-Inszenierungen, vergiftete sich im Alter von 47 Jahren mit Leuchtgas in seiner Münchner Neubauwohnung, die er tags zuvor bezogen hatte.

ALFONS FLÜGEL, einst schwäbischer Fliesenleger, lyrischer Tenor der Bayrischen Staatsoper von 1940 bis 1945, auch für den Rundfunk tätiger Liedersänger, starb im Alter von 48 Jahren.

GUGLIELMO GIANNINI, italienischer Journalist, Bühnenschriftsteller und Politiker, Begründer der erst genommenen Jux-Partei „Uomo Qualunque“ („Partei des kleinen Mannes“), die sich dem freimütigen Gebrauch von Schimpfwörtern verschrieben hatte und 1946 mit 36 Sitzen viertstärkste Partei des italienischen Parlaments wurde, starb am Abend seines 69. Geburtstags in Rom.

JOSEPH GREGOR, Bibliothekar, Gründer und Direktor der Theatersammlung und des Archivs für Filmkunde an der Wiener Nationalbibliothek, Hofrat und Professor, Librettist von Richard-Strauß-Opern („Friedenstag“, „Daphne“, „Die Liebe der Danae“), Marathon-Schreiber auf allen Gebieten der Theatergeschichte („Weltgeschichte des Theaters“, „Kulturgeschichte der Oper“), starb 71-jährig in Wien.

HENNY PORTEN, abgesetzte deutsche Kintopp-Königin, die vom Branchenvolk weder in West (dort nur eine Filmrolle) noch in Ost (zwei Defa-Filme) zu bescheidenem Kino-Alten teil aufgerichtet wurde, starb, mit dem Großen Verdienstkreuz getröstet, 70-jährig in einem Westberliner Krankenhaus.

GEORGE SPENCER SPITZ, Münchner Bankier, Geschäftsfreund des kürzlich verstorbenen Münchner Spiel-Bankiers Lenz (SPIEGEL-Titel 1-2/1960), in dessen Spielbanken-Konsortium er sich durch seine Ehefrau Erika vertreten ließ, Besitzer des prominentesten bayrischen Rennstalls, des Gestüts Aschau, erlag mit 68 Jahren in München einem Herzinfarkt.

ZITAT

GERHARD STORZ, 62, baden-württembergischer CDU-Kultusminister, Mitglied des PEN-Clubs: „An was es mir fehlt, sagt mir erstens meine Frau und zweitens mein Ministerpräsident.“



Michael Cousins, 24, Sohn des britischen Labourführers Frank Cousins, war in seiner Eigenschaft als Berufstätiger und Ehemann Gegenstand groß aufgemachter Artikel in der britischen Presse mit dem Tenor: Ausgerechnet ein Sprößling des Anti-Atombomben-Cousins übernahm vor wenigen Wochen einen Forschungsauftrag zur Entwicklung der Atomwaffe und geht im Atom-Zentrum Windscale ein und aus; dabei ist **Helga Cousins**, 22, die Ehefrau des in Cambridge gebildeten Wissenschaftlers, auch noch eine Deutsche.

Walter Kahn, 49, Geschäftsführer und Gesellschafter der Scharnow-Reisen GmbH KG, die im Sommer dieses Jahres 220 000 bundesdeutsche Urlauber mit 750 Sonderzügen ins Gebirge und an die See fuhr, veröffentlichte unter dem Titel

„Hinter dem Ende der Welt“ im Verlag Die Rose, Unterhaching bei München, eine Sammlung von 30 Märchen, deren erstes im Winter 1942/43 in Feldpostbriefen aus Rußland für die Kahn-Söhne Helmke, Günter und Hans-Werner geschrieben wurde. Im Feierabend-Ausgleich zum harten Touristikgeschäft fabulierte Kahn über 50 Märchen hinzu.

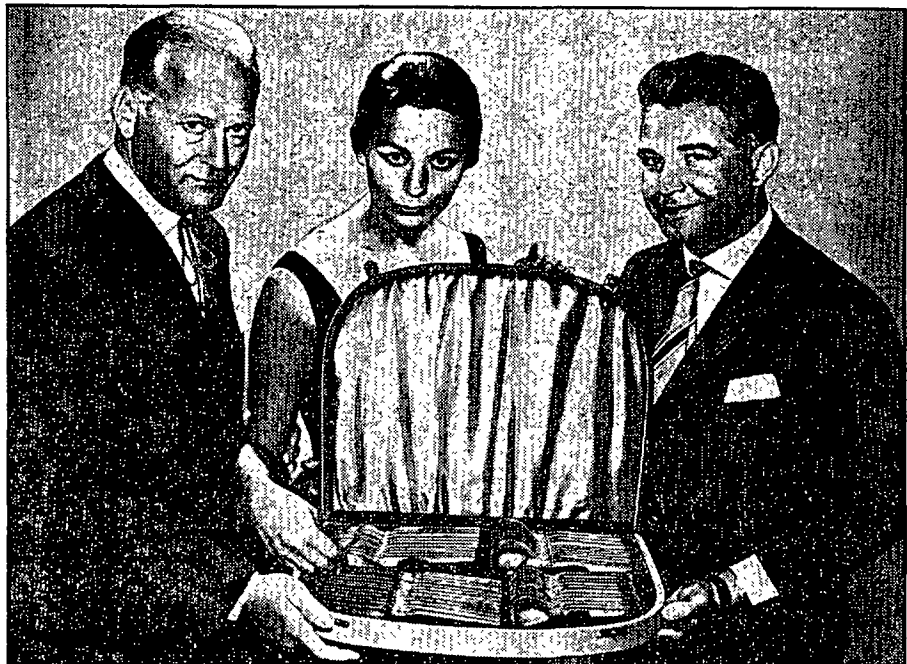
Ruth Leuwerik, 34, deutsches Film-Muttchen, berichtete in der „Welt am Sonntag“ über einen Urlaub auf den irischen Aran-Inseln und über den Eindruck, den sie bei den ausdruckschwachen Männern von Aran immerhin erzielen konnte: „Als ich ankam, saßen nur einige Männer an der Mole. Sie nahmen nicht einmal die Pfeife aus dem Mund, als ich vorbeiging. Nur der Rhythmus ihrer Rauchschwaden wurde ein wenig länger.“



Inge Keller, 36, Schauspielerinnen an den „Kammerspielen“ in Sowjet-Berlin, eine der geschiedenen Frauen des DDR-



Rundfunk-Kommentators Karl-Eduard von Schnitzler, wurde mit 3000 Ostmark bestraft, nachdem ihre wegen des kurzfristig anstelle des Stücks „Die Kleinbürger“ angesetzte Schauspiel „Professor Mamlock“ nicht hatte gespielt werden können, weil die Rollenträgerin vertragswidrig weder im Theater noch in ihrer Ostberliner Wohnung zu erreichen war. Sie hielt sich gerade in Westberlin auf.



Curd Jürgens, 44, Film-Großkatz, bestellte bei einer Solinger Besteckfabrik als Sonderanfertigung ein für zwölf Personen komplettes Besteck in massivem Gold, das ihm nebst Ehefrau **Simone Bucheron**, 24, vom Solinger Besteckfabrikanten und Firmeninhaber **Willi Drache**, 34, dem ehemaligen Verlobten der Filmschauspielerinnen Elma Karlowa, einem Bruder des Bühnen-, Film- und Fernsehspielers Heinz Drache, werbewirksam überreicht wurde. Die Besteckfirma verlautbarte, daß mit dem neuen Jürgens-Feudaltafelstil „ein uraltes Privileg von Fürsten und Königshäusern wohl erstmalig durchbrochen ist — mit echt goldenen Bestecken zu speisen“.